

denen die Gründe beschrieben wurden, die zu der gewagten Rückreise in zwei offenen Booten Veranlassung gaben. Hierauf empfahlen sie ihr Schicksal der Gnade Gottes und segelten am 14. Juni 1597 mit westlichem Winde von dem Ort ab, wo sie beinahe zehn Monate zugebracht hatten. Sie nahmen denselben Weg, den sie gekommen waren und fuhren in Sicht des Landes um Nowaja-Semlja herum. Aber schon am vierten Tage wurden ihre zerbrechlichen Boote fast vom Eis zerquetscht; schon glaubten sie ihren Untergang nahe, als es ihnen noch gelang alles auf ein großes Eisfeld zu retten, auf welchem die Boote wieder ausgebeffert wurden. Auf diesem schwimmenden Eisflosse aber endigte auch der vortreffliche Barent die mühevollen Reise seines Lebens. Tief betrauert von seinen Gefährten starb er mit Rathschlägen für die künftige Fahrt beschäftigt, die dann auch glücklich nach 2 $\frac{1}{2}$ monatlicher Reise beendet war. In Kola, an der Küste des russischen Lapplands, trafen die Hartgeprüften ein holländisches Schiff, auf dem sie in die Heimat zurückkehrten.

Das ist die Geschichte von Barent und seiner Ueberwinterung auf Nowaja-Semlja. In der arktischen Entdeckungsgeschichte wird sie immer eine hervorragende Rolle spielen; der Gegenwart ist sie nahe gerückt durch die Auffindung der Reliquien der Holländer durch den norwegischen Kapitän Carlsen.

Neue Wege und Ziele. Die österreichische Nordpolfahrt.

Es ist viel in diesem kleinen Buche vom Golfstrom die Rede gewesen, von seiner Ausdehnung nach Norden hin und dem Einflusse, welchen seine warmen Gewässer auf das Schmelzen des arktischen Eises haben müssen. Einer seiner Hauptarme strömt in das weite Meer zwischen Nowaja-Semlja und Spizbergen bis in hohe Breiten. Wie weit aber — darüber war bis zum Jahre 1871 nichts bekannt; man konnte nur Vermuthungen anstellen, denn so merkwürdig es klingt: dieses weite große Meer, das der europäischen Nordküste so nahe lag, war vom 76. Grade an nordwärts völlig unbekannt geblieben. Man erzählte sich von gewaltigen Eisstranfen, die es „ewig“ versperrt halten sollten, von allen möglichen Schrecken — doch Niemand war dort gewesen. Wohl hat August Petermann oft genug auf dieses Meer hingewiesen, auf seinen Golfstromarten hatte er einen Pfeil eingezeichnet, der in diesem Meere nach Nordosten wies und damit den Weg bezeichnet, den man zum